

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 51 (1925)  
**Heft:** 4

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

muß es Missionen geben, die von fremden Händen geprägt wurden. Dr. Hastings hat recht: wir sind vergiftet... vergiftet durch das Gold. Aber wie...?"

"Ja, wie...?"

Lord Cavendish erhob sich langsam.

"Das eben sollen Sie herausfinden, Mr. Burns, denn das Gold erstickt uns."

## XI

### Die finanzielle Unruhe.

Burns blieb unentzissen durch das Fenster. Die Sonne schien auf den grünen Gartenzaun, und die ersten keimenden Grashalme guckten aus der schwarzen Erde hervor. Er sah seine Frau an einem kleinen Mandelstrauch knien, der den Winter gut überstanden hatte.

Da wandte er sich unwillig zu dem großen Manne mit dem scharfen angelsächsischen Kinn und den kräftigen, geschäftserfahrenen Rasselzügen.

"Die Banken haben doch keinen direkten Verlust erlitten?" fragte er. "Gold ist doch Gold."

Cavendish knipste mit der Spize seines Handschuhs ein Staubkorn von seinem Hut.

"Noch nicht", antwortete er ungeduldig. "Aber es wird ein Tag der Abrechnung kommen. Sie müssen doch begreifen, daß das Gold, das jetzt zu uns hereinströmt, nicht unser eigenes ist. Es wird unsere Panzergewölbe füllen, es wird sie sprengen, wenn die Stunde da ist..."

"Welche Stunde?"

"Die Stunde, da das Gold seinen Wert verliert. Die Stunde, da die Barren in unserem Keller nicht viel mehr wert sind, als der Dunghausen dort draußen im Garten... Begreifen Sie denn nicht, daß es im Augenblick eine Maschine gibt, die Sovereigns über die Welt speit. Daz vielleicht irgendein Genie umhergeht, das Gold fabriziert, ebenso leicht wie Ihre Frau einen Plumpudding herstellt.

Finden Sie diese Maschine und diesen Mann, Burns, ehe das Jahr um ist, und Sie sollen ein Schloß in Hampshire haben und ein schönes Konto in der Bank von England."

"Haben Sie irgendwelche Anhaltspunkte?"

"Absolut keine!"

"So müssen Sie zu einem anderen gehen. Das ist nicht meine Spezialität. Ich verstehe mich wohl auf Falschmünzer, die ab und zu Zinn- und Messinghund auf den Markt bringen. Aber hier sind andere Hände in Tätigkeit.

keit. Es gibt Leute im Scotland Yard, die sich besser für diese Arbeit eignen... Außerdem — ich habe meine Frau und meinen Garten."

Der Finanzmann verbeugte sich förmlich.

"Dann habe ich hier nichts weiter zu tun", sagte er kühl. "Ich verlasse mich auf Ihre Verschwiegenheit, Mr. Burns, und hoffe, daß Sie Ihren Entschluß nicht bereuen werden."

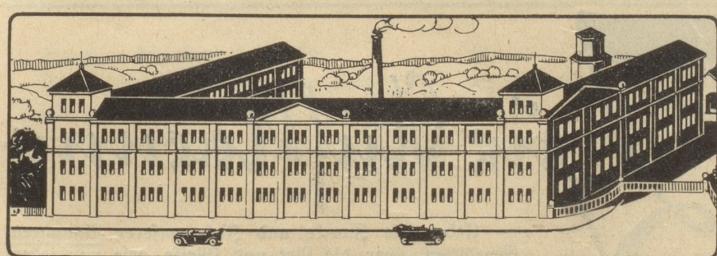
"Es tut mir leid, aber ich will nichts übernehmen, das außerhalb meiner Fähigkeiten

## Ballgespräche

Ab. Lindegger



Sie verbindet das Zürcher Gemüt mit dem Berner Temperament.



## MOBELFABRIK A. DREHER GOTTLIEBEN KREUZLINGEN / SEILERGRABEN ZÜRICH

Kunstgewerblicher Innenausbau

Vornehme bürgerliche Wohnräume in modernen u. historischen Stilarten  
erstklassig in Form und Qualität

Ausstellungen / Freie Besichtigung

Prospekte und Voranschläge unverbindlich

Jeden Sonntag von 11—3 Uhr nachm. öffentl. Besichtigung meiner Fabrikanlagen in Gottlieben.  
Bahnstation: Tägerwilen S. B. B. und Tägerwilen-Oberstrass.

**E. Schuhmacher**  
Weinhandlung  
Zürich II, Lavaterstr. 46

liefert prima  
Tischweine  
in Fässchen  
von 50 Liter  
an franco ins  
Haus. 56

## Bruchbänder

Leibbinden, Verbandstoff, Fiebermesser und alle übrig. Sanitätsartikel. Neue Preisliste Nr. 40 auf Wunsch gratis. (Za 2131 E)

Sanitätsgeschäft P. Hübscher, Zürich 8  
Seefeldstrasse 98. 6



**Wenn Sie sich nicht fürchten  
die Wahrheit zu hören**  
dann lassen Sie mich sie Ihnen sagen.

Gewisse Tatsachen aus Ihrer Vergangenheit und Zukunft, finanzielle Möglichkeiten und andere vertrauliche Angelegenheiten werden Ihnen durch die Astrologie, der ältesten Wissenschaft der Geschichte, enthüllt. Ihre Aussichten im Leben über Glück in der Ehe, Ihre Freunde und Feinde, Erfolg in Ihren Unternehmungen und Spekulationen, Erbschaften und viele andere wichtige Fragen können durch die grosse Wissenschaft der Astrologie aufgeklärt werden.

Lassen Sie mich Ihnen frei aufsehenerregende Tatsachen voraussagen, welche Ihren ganzen Lebenslauf ändern und Erfolg, Glück und Vorwärtskommen bringen statt Verzweiflung und Misserfolg, welche Ihnen jetzt entgegenstehen. Ihre astrologische Deutung wird ausführlich in einfacher Sprache geschrieben sein und aus nicht weniger als zwei ganzen Seiten bestehen. Geben Sie unbedingt Ihr Geburtsdatum an, mit Namen und Adresse in deutlicher Schrift. Sie können, wenn Sie wollen, 50 Rappen in Briefmarken oder Banknoten Ihres Landes (keine Goldmünzen einschließen) mitsenden zur Besetzung des Postos und der Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Prof. ROXROY, Dept. 3321 E Emmastraat 42, Den Haag (Holland). — Briefporto 30 Rp.

# Löw

die Marke  
 für gute FUSSBEKLEIDUNG  
 Spezialfabrik feiner Rahmenschuhe

liegt. Diese Sache gehört zu den subtileren im Verbrechersach — ich bin für das grobe Kaliber geschaffen.“

Cavendish antwortete nicht. Er ging langsam zur Tür. Eine schwere Last schien die sonst so aufrechte Gestalt niederzudrücken. Burns sah ihm bewegt nach. Der alte Mann wandelte wie im Traum. Er schwankte einen Augenblick und stützte sich schwer auf den Schreibtisch. Eine Photographie, die im Rahmen auf einem der Bretter stand, fiel auf die Erde.

Der Detektiv eilte herbei.

„Sind Sie nicht wohl, Lord Cavendish?“

„Ich bitte um Verzeihung für meine Ungeschicklichkeit“, antwortete der Greis. „Eine augenblitzliche Schwäche. Es sind schwere Zeiten für einen alten Mann. Leben Sie wohl, Burns!“

Cavendish richtete sich wieder empor, und Burns bückte sich, um die Photographie aufzuheben. Er hielt sie einen Augenblick in der Hand. Dann leuchtete es plötzlich über sein Gesicht.

„Hören Sie, Lord Cavendish“, sagte er rasch und wies auf die Photographie. „Hier ist der Mann, der Ihnen helfen könnte. Es gibt nicht seinesgleichen. Er besitzt alle die Bedingungen, die diese Angelegenheit erfordert. Es ist ein Mann aus Stahl und Eisen, furchtlos, klug und ausdauernd. Er war es, der den schwarzen Geiern ein Ende bereitet hat. Mir wurde die Ehre zuteil, aber das war völlig unverdient... Sie sagten, die englische Bank leide an einer Vergiftung. Der Mann, den Sie hier sehen, Lord Cavendish, ist Arzt. Er wird sie besser als irgendein anderer kurieren können... Wenn er wollen wird.“

Der Präsident nahm die Photographie und betrachtete sie.

„Woher ist er, und wie heißt er?“

„Er ist Norweger. Sein Name ist Jonas Jjeld. Er verdiente, in der ganzen Welt bekannt zu sein. Aber der Ruhm lohnt ihn nicht. Er ist eine jener eigenartlichen Naturen, die von ihrem eigenen Tatendrang verzehrt werden. Es verlangt ihn nach großen Ereignissen und Abenteuern, wie es uns nach Roastbeef verlangt. Und sein Gehirn ist eine Werkstatt für all die Kombinationen, die erforderlich sind, um eine Nähnadel in einem Heuschober zu finden. Bekommen Sie diesen Mann zur Hilfe, so stehe ich Ihnen dafür, daß er Ihnen im Laufe von vierzehn Tagen die Leute in die Arme führt, die Sie suchen. Sie können seiner gewiß sein. Er ist kein alltäglicher Spürhund, sondern eine ungewöhnliche Persönlichkeit, der nichts Menschliches fremd ist.“ —

„Sie werden ja ordentlich warm vor Begeisterung, Mr. Burns!“

„Ja, weil ich diesen Mann liebe. Er hat mir zweimal das Leben gerettet. Er hat mir einen Arm und ein Bein abgenommen unter den verzweifeltesten Umständen. Aber er hat mir das Leben geschenkt. Das bedeutete damals viel für mich. Nun danke ich ihm jede Stunde, jede Minute meines Daseins... Sehen Sie diese Augen und diesen Mund, Lord Cavendish. Das ist kein theatralischer Entdecker mit funkelnden Blicken, gefälschten



## Zur Auflösung

Über die Zwecke und Ziele unserer Annoncen-Expedition, über die Art und Weise, wie wir jedem Einzelnen bei Aufgabe von Annoncen von Nutzen sind, darüber sind weite Kreise nicht genügend aufgeklärt. Wir übernehmen die Besorgung von Annoncen an alle Zeitungen und Zeitschriften des In- und Auslandes zu Originalpreisen. Unsere Vermittlung ist kostenlos, erspart Zeit und Arbeit, und der Inserent bezahlt an uns keinesfalls mehr als bei den Blättern direkt. Will jemand in der Annonce mit seinem Namen nicht hervortreten, dann nimmt unser Bureau die einlaufenden Offerten unter Chiffre entgegen und liefert sie dem Auftraggeber aus. Auch beraten wir den Inserenten in bezug auf die Wahl der Zeitungen und die Abfassung des Anzeigentextes. Deshalb empfiehlt es sich, bei Aufgabe von Anzeigen jeder Art, Personal-, Stellen-, Kapital- oder Leihabergesuche, Familien-, Verkaufs- und Vermietungsanzeigen, sich stets an unsere Annoncen-Expedition zu wenden.

**RUDOLF MOSSE**  
 ANNONCEN - EXPEDITION  
 ZÜRICH  
 BASEL